



# UNIVERSITÄTSZEITUNG

45

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
20. 11. 1969  
13. JAHRGANG  
15 PFENNIG



Foto: ZB

Rostock wies der Welt

## Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Wissenschaft im Sozialismus

550-Jahr-Feier der Rostocker Universität, III. Zentrale Leistungsschau und UdSSR/DDR-Rektorenkonferenz bestätigten die Richtigkeit und Dauerhaftigkeit der sozialistischen Wissenschafts- und Hochschulpolitik der DDR

Rostock war in der vergangenen Woche Treffpunkt zahlreicher führender Repräsentanten unserer Republik und unseres Hochschulwesens, vieler bedeutender ausländischer Delegationen, Tausender Wissenschaftler und Studenten aus allen Teilen der Republik, zahlreicher Studierendelelegationen aus Industrie und Landwirtschaft. Wie in einem Kristall boten sich den Besuchern mit dem Jubiläum der Alma mater Rostochensis und der III. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler das Ergebnis 20jähriger erfolgreicher sozialistischer Wissenschaftspolitik unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und zugleich der mit tiefer Zuversicht erfüllende Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der sozialistischen Wissenschaft und des Hochschulwesens in der DDR. Diese Zuversicht vermittelten die Leistungen der Schrittmacher auf dem Messogelände in Rostock-Schutow, die Aufmerksamkeit, mit der die über 30 000 Besucher diese Ergebnisse und ihr Zustandekommen studierten, und insbesondere die gemeinsame Konferenz von Rektoren aus der UdSSR und der DDR. Die dabei getroffenen Absprachen über Zusammenarbeit, planmäßige Kooperation der Wissenschaftseinrichtungen in UdSSR und DDR weisen den zuverlässigen Weg zur maximalen Stärkung des Sozialismus in der weltweiten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus.

Die Karl-Marx-Universität wurde auf den Festveranstaltungen zum 550. Jahrestag der Universität Rostock durch Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler und den I. Sekretär der SED-Kreisleitung Werner Jordan vertreten; der Rektor nahm außerdem an der sowjetisch-deutschen Rektorenkonferenz teil. Beide nutzten ihren Aufenthalt in Rostock auch zu ausgiebigen Besuchen und Gesprächen auf der Leistungsschau. Zwei weitere Studierendelelegationen der Sekretariate und des Apparats der SED-Kreisleitung unter Führung ihrer Sekretäre Dr. Gerda Strauß und Dr. Peter Heide sowie zwei Sonderzüge der FDJ-Kreisorganisation schufen neben vielen anderen Besuchen von Angehörigen der Karl-Marx-Universität die Voraussetzungen für eine gründliche Auswertung der in Rostock-Schutow vermittelten Erfahrungen beim Ringen um die Verwirklichung der 3. Hochschulreform, um Spitzenleistungen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. Vertreter der Karl-Marx-Universität nahmen auch an mehreren Symposien, Aussprachen und Konferenzen in der Jubiläumstadt — so u. a. über Wissenschaftsorganisation und wissenschaftlich-produktives Studium — als Gäste und Diskussionsredner teil.

Auf den Seiten 3 und 4 lesen Sie ausführliche Informationen über die III. Zentrale Leistungsschau

### Verbandswahlen der FDJ und Verantwortung der Parteiorganisation

In dieser Woche begannen in der FDJ-Kreisorganisation unserer Universität die Verbandswahlen. Sie sind einer der Höhepunkte der ersten Etappe des Leninaufgebotes der FDJ. Von der Qualität der in den Wahlversammlungen zu diskutierenden und zu verabschiedenden Kampfprogramme wird entscheidend die Effektivität und der Erfolg der Arbeit der FDJ-Studenten im Leninjahr abhängig sein. Deshalb ist die besonders gründliche und gutdurchdachte Vorbereitung der Wahlen und der Programme für das Leninaufgebot sehr wichtig.

An der Sektion Chemie bekommt die FDJ dafür von der Parteiorganisation der Sektion Hilfe und Unterstützung. In ihrer letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, daß FDJ- und Parteileitung sich zusammensetzen und gemeinsam beraten, wie die Arbeit in der jetzigen Etappe zu organisieren ist und welche Ziele sich die GO der Chemiker im Leninjahr stellt. Der zur Zeit vorhandene Zeitverlust in der Vorbereitung dieser wichtigen Etappe wird — dessen sind wir sicher — durch die Anleitung und Hilfe der Genossen der Sektion aufgeholt werden. Die Aufgaben, die sich unsere FDJ-Kreisorganisation gestellt hat, sind hoch. Die Zielstellung der Kreisorganisation, die Einheit von Klassenstandpunkt und Pionierleistung zu erreichen, erfordert, alle FDJ-Studenten einzubeziehen. Diese Aufgabe verlangt exaktes, zielbewußtes Handeln jeder Leitung. Zur Lösung dieser komplizierten Aufgaben ist es für die Freunde in den GO Chemie gut zu wissen, daß sie die kompromproben Parteiorganisation helfend zur Seite haben. R. V.

### Wissenschaftsorganisation: Schlüssel zu effektiver Arbeit

In der Novembermitgliederversammlung der Parteiorganisation der Sektion Chemie setzten die Genossen dieser Grundorganisation die Auswertung der Beschlüsse des 11. Plenums fort, und sie zogen aus diesen richtungsweisenden Dokumenten Schlußfolgerungen für ihre Arbeit an der Sektion. Genosse Dr. Langer betonte in seinem Referat, daß es besonders darauf ankommt, in der Sektion solche ideologischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, daß die größtmögliche Effektivität in Forschung und Lehre erreicht wird. Nur so kann die Sektion zur alseitigen Stärkung der DDR beitragen, die in den Beschlüssen des 11. Plenums für die Genossen unserer Partei als Hauptaufgabe formuliert wird. Das ist auch in engem Zusammenhang zu sehen mit der Behandlung der ideologischen Probleme, die mit der Übernahme der Regierungsgeschäfte in Westdeutschland durch die SPD entstanden sind. Der Leitartikel des „Neuen Deutschland“ vom 9. November hilft allen Genossen, in diese Problematik richtig einzudringen. Auch das systematische Studium der Werke Lenins, das an der Sektion Chemie unter Anleitung der Parteiorganisation jetzt in allen Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen organisiert wird, wird wesentlich zur Erhöhung der theoretischen Fähigkeiten der Sektionsangehörigen beitragen und ihnen damit den Weg weisen, die komplizierten Probleme unserer Epoche zu verstehen und zu meistern.

Grundlegende Bedeutung für die Forschungskollektive hat der Ministeratsbescheid über die Wissenschaftsorganisation in der chemischen Industrie. Hier liegt der Schlüssel für Spitzenleistungen. Die Forschungsgruppen, die durch ihre Aufträge im engen Partnerverhältnis zur Industrie stehen, werden aus diesen neuen Anforderungen ihre Aufgaben ableiten und um effektivere Arbeit in den Kollektiven ringen. Prof. Wellenfels berichtete in diesem Zusammenhang über die Erfahrungen seines Kollektivs in der Zusammenarbeit mit der Industrie.

Immer mehr verschieben sich bei dieser Vertragsforschung die Proportionen zugunsten einer auf längere Zeit geplanten perspektivischen Forschung. Dadurch werden Voraussetzungen geschaffen, um mit großen Gruppen über längere Zeiträume zu geplanten Spitzenleistungen zu gelangen.

Schwierigkeiten gibt es zur Zeit noch in einigen Forschungsgruppen, wo sich mangelhafte perspektivische Arbeit der Industrieleistungsorgane auf die Qualität der Forschung an der Sektion auswirkt. Die Parteiorganisation faßt den Beschluß, sich mit der Bitte um Hilfe an die Parteiorganisationen der betreffenden Einrichtungen zu wenden, um auch hier bald zu einer effektiven Wissenschaftsorganisation zu kommen.

### Gemeinsames Ziel: Leninsche Vorprüfung und Leninaufgebot

Anfang November wollte eine Freundschaftsdelegation der FDJ-Betriebsleitung auf Einladung des Komsomol-Gebietskomitees Kiew für eine Woche in der Hauptstadt der Ukrainischen SSR. Die 90 Jugendfreunde aus den Kreisorganisationen des Bezirkes Leipzig, unter ihnen 13 FDJler unserer Universität, besuchten Betriebe und andere Einrichtungen in den einzelnen Rayons Kiews, um persönliche Kontakte mit Komsomolzen zu knüpfen. Die Delegationsmitglieder unserer Universität wurden vom Komsomol-Komitee der Schewtschenko-Universität, mit der uns seit vielen Jahren ein Freundschaftsvertrag verbindet, betreut.

Neben einem Besuch im Kiewer Lenin-Museum, einem Vortrag über die Geschichte der Universität Kiew und vielen anderen herzlichen Begegnungen mit den sowjetischen Menschen, erfuhr die FDJ-Studenten (Fortsetzung auf Seite 2, 1. Spalte)



Lenin zu ehren und uns zu nützen: war ihr Anliegen. Symbolisch dafür diese Bilder aus Kiew: Besuch im Lenin-Museum, Erfahrungsaustausch Fotos: Wattenboch